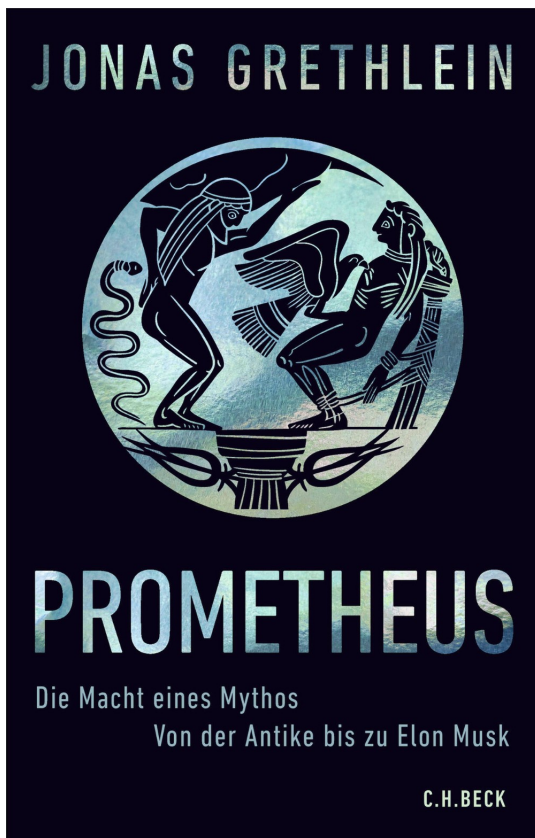




➔ **SACHBUCH DER WOCHE**
zum Wochenkommentar

Jonas Grethlein: Prometheus.



Jonas Grethlein: Prometheus. Die Macht eines Mythos. Von der Antike bis zu Elon Musk. C.H. Beck, 384 Seiten, 44.90 Franken; ISBN 978-3-406-85062-2

«Bedecke deinen Himmel, Zeus, mit Wolkendunst», dichtet Goethe in seiner Ode Prometheus, «Ich kenne nichts Ärmeres unter der Sonn', als euch, Götter!» In der griechischen Mythologie ist Prometheus ein Titan: Er formt die Menschen aus Ton und schenkt ihnen das Feuer. Heute ist Prometheus überall. Das erste geklonte Pferd, 2003 in Cremona geboren, hiess Prometea. In Berlin betreibt ein ehemaliger FDP-Abgeordneter ein Prometheus-Institut als «Heimat der Freiheit» und als Elon Musk 2021 das Foto einer startenden Rakete twiterte, betitelte er es mit «Prometheus entfesselt». Jonas Grethlein, Althilologe an der Universität Heidelberg, untersucht in seinem Buch den Mythos Prometheus, was uns der Titan über die Gegenwart verrät. Prometheus, der den Göttern das Feuer stahl und Zeus überlistete, sei «die einzige Gestalt der abendländischen Mythologie, der noch bis in unsere Gegenwart hinein ein letzter, aber vitaler Rest an Bedeutung geblieben ist», schreibt er. In seinem Buch zeichnet Jonas Grethlein drei Felder, die schon im antiken Mythos angelegt sind: die Technik, weil Prometheus mit dem Feuer alle Künste brachte; die Freiheit, weil er sich gegen den Göttervater (und Tyrannen) Zeus auflehnte; und die Arbeit, weil Zeus zur Strafe den Menschen die Nahrung verbarg. Auf dieser Reise von Hesiod über Goethe, Mary Shelley, Marx und Heidegger bis zu Elon Musk nutzt er die Antike als Prisma, um die Gegenwart neu zu sehen. Sein Befund: Die Antike hatte in das prometheische Streben Sicherungen eingebaut. Die Moderne hat sie gelöst.



Die Empfehlung von Matthias Zehnder

Elon Musk nennt sich «Prometheus entfesselt». Althilologe Jonas Grethlein nimmt ihn beim Wort und zeigt, was die Antike noch wusste: Feuer verbrennt, Freiheit unterdrückt, Arbeit bindet. Die Moderne hat diese Sicherungen gekappt. Der Mythos weist darauf, was uns fehlt.
<https://www.matthiaszehnder.ch/buchtipp>